

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Raiferschützen hatten die Besatzung der Turmstellung abgelöst. Nun lag der Alpin-Zug in der Reservestellung am Fuße des Gletschers. Bald sahen sie, daß sie eigentlich einen schlechten Tausch gemacht hatten.

Ein furchtbarer Bergwinter war angebrochen, und es sah aus, als ob er mit seinen gewaltigen Schneemassen die Dolomitenfront ersäufen wollte. Tag und Nacht fiel ununterbrochen der weiße Regen, und die Schneedecke wuchs zu nie gesehener Höhe. Donnernd stürzten die Lawinen von den steilen Fels- und Eishängen und bedrohten ständig Unterstände und Zugangswege. Zweimal schon war die Seilbahn, der Lebensnerv der Stellung, beschädigt worden. In unermüdlicher zäher Arbeit bauten die Menschen wieder auf, was die Elemente zerstörten. Tagelang schwieg manchmal der klopfende Takt der Motoren. Unersehliche Stunden gingen verloren. Auf den Stationen häuften sich die Lasten, und in den Stellungen wurden die Vorräte knapp. Eisige Kälte kroch lebenabwürgend in die Unterstände der Gletscherstellungen, in denen langsam die Feuer verglommen.

Starke Trägerkolonnen wurden eingesetzt. Die Not zwang die Heeresleitung, Kriegsgefangene zum Arbeits- und Trägerdienst zu verwenden.

Von Tag zu Tag wuchs die weiße Flut. Nur mühsam hielt die Besatzung ihre Behausungen frei, stellte Markierungsstangen auf und sandte tagtäglich mit Schnee-